

Träger:

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie -DGSP- ist der größte unabhängige Fachverband in Deutschland, der sich für die Förderung von Sozialpsychiatrie und eine menschenwürdige Behandlung und Begleitung psychisch erkrankter Bürger engagiert. Neben der Einmischung in sozial- und gesundheits-politische Entwicklungen führt die DGSP bundesweite Fachtagungen durch, gibt die Mitgliederzeitschrift »Soziale Psychiatrie« heraus und bietet Fortbildungsangebote für psychiatrisch Tätige an.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt über den Geschäftsführer der DGSP, Patrick Nieswand, an die folgende Anschrift.

Anschrift der Geschäftsstelle:

DGSP, Zeltinger Straße 9, 50969 Köln

Tel. 0221 / 511002

Fax 0221 / 529903

info@dgsp-ev.de

Beschreibung:

Die Fortbildungsveranstaltung beschäftigt sich mit einer neuen und kritischen Perspektive auf die ADHS-Erkrankung im Kindesalter.

Zu Beginn der Fortbildung wird als Grundlage und Ausgangsbasis für alle weiteren Überlegungen das Krankheitsbild der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung aus medizinischer Perspektive dargelegt. Im Anschluss findet eine Einbettung der Erkrankung in einen gesellschaftstheoretischen Kontext statt. Dabei wird der Zusammenhang zwischen kindlicher Entwicklungsbeurteilung und gesellschaftlichen Prozessen erläutert und weiterführend thematisiert, inwiefern gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen im Kontext ADHS eine Rolle spielen. In einem weiteren Schritt wird eine neue Perspektive auf die ADHS-Erkrankung eingenommen. Ausgehend von Studienergebnissen der BARMER GEK, welche einen Anstieg der Diagnoseraten und Arzneiverordnungen verzeichnen, findet eine differenzierte und kritische Betrachtung des Ursachen-Konzeptes, der Diagnostik und der therapeutischen Interventionen statt.

Nachdem im ersten Teil der Fortbildung eine kritische Perspektive auf die ADHS-Erkrankung eingenommen wurde, wird im zweiten Teil der Fokus auf möglicherweise relevante Umweltfaktoren gelegt. Der Ausgangspunkt ist dabei eine übergeordnete Ebene, sodass zu Beginn der Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf das kindliche Aufwachsen diskutiert wird. Dabei werden beginnend gesellschaftliche Veränderungen aus einer soziologischen Perspektive besprochen. In einem weiteren Schritt werden die Auswirkungen auf die psychische Verfassung der erwachsenen Bezugspersonen und daran anknüpfend die Folgen für die Eltern-Kind-Interaktion erläutert. Im Anschluss wird der Fokus auf die Sinnhaftigkeit des auffälligen kindlichen Verhaltens gerichtet. Dabei werden ein Perspektivwechsel sowie eine veränderte Grundhaltung eingenommen, indem das auffällige Verhalten der Kinder als sinnhafte Reaktion auf bestimmte Lebensumstände betrachtet wird. In einem weiteren Schritt werden mögliche Entstehungsbedingungen von ADHS-Symptomen besprochen, sodass ein Fokus auf den Zusammenhang zwischen Eltern-Kind-Interaktion und ADHS gelegt wird und beispielsweise die Relevanz von Traumata, Frühgeburt oder Bindung thematisiert wird. Abschließend wird ein beziehungsorientierter Interventionsansatz vorgestellt. Nach einer kurzen Skizzierung der Studienlage werden die Notwendigkeit der Zusammenarbeit verschiedener Hilfesysteme, die Rolle der Pädagogik im Kontext von ADHS sowie die Wichtigkeit der Selbstreflexion besprochen. Im Anschluss liegt der Fokus auf der Darlegung verschiedener therapeutischer und pädagogischer Interventionen sowie der zugrundeliegenden professionellen Haltung und entsprechenden Grundannahmen.

Im Rahmen einer Filmanalyse werden die in der Fortbildung gewonnenen Erkenntnisse angewandt und auf das im Film aufgezeigte Fallbeispiel übertragen, indem innerhalb eines Selbststudiums verschiedene

Aufgabenstellungen bearbeitet werden. Im Rahmen des letzten Fortbildungstermins werden die Ergebnisse der jeweiligen Aufgaben besprochen und kritisch diskutiert.

Die Teilnehmenden erhalten zu jedem Thema ein entsprechendes Handout, eine Literaturliste zur gesamten Fortbildung und Arbeitsmaterialien, die sie in ihrem beruflichen Kontext in der Arbeit mit Eltern und Kind einsetzen können.

Kursleitung:

Die Fortbildung wird geleitet von Julia Maria Hatke, Erziehungswissenschaftlerin M.A. (Schwerpunkt: Pädagogik der frühen Kindheit), Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A. und Ergotherapeutin.

Weitere Informationen unter: www.juliamaria-hatke.de

Themenübersicht:

Wichtig: Punktuelle Änderungen der thematischen Schwerpunkte sind möglich.

Teil 1

Thema 1: Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung aus medizinischer Perspektive

- Ursachen
- Diagnostik
- Therapie

Thema 2: ADHS im gesellschaftstheoretischen Kontext

- Kindliche Entwicklungsbeurteilung und gesellschaftliche Prozesse
- ADHS und Normalität
- Der Begriff „Normalität“
- Diskurs & Normalität
- Warum ist Normalität erstrebenswert?
- Krankheit & Normalität
- Der Konstruktivismus – ganz allgemein
- Viabilität – Ernst von Glaserfeld
- Fazit

Thema 3: Eine neue Perspektive auf die ADHS-Erkrankung

- BARMER GEK - Arztreport 2013
- Daten der BARMER GEK aus den Jahren 2006 – 2014
- Kritische Betrachtung des Ursachen-Konzeptes
- Kritische Betrachtung der Diagnostik
- Kritische Betrachtung der Therapie

Teil 2

Thema 4: Der Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen auf das kindliche Aufwachsen

- Die Ausgangssituation
- Gesellschaftliche Veränderungen
- Die instabile psychische Verfassung des Erwachsenen
- Die veränderte Eltern-Kind-Interaktion
- Die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für das Individuum – konkret
- Relevante Umweltfaktoren bezüglich der Entstehung von ADHS-Symptomen

Thema 5: Die Sinnhaftigkeit des auffälligen kindlichen Verhaltens

- Der Perspektivwechsel
- Notwendigkeit des Perspektivwechsels
- Die Grundhaltung
- Das Verhalten der Kinder als sinnhafte Reaktion
- Reaktionsmuster bei Bedrohung & Zusammenhang mit ADHS
- Komorbiditäten bei ADHS
- Ursachen für fehlende Fähigkeit zur Selbstmitteilung
- Folgen des fehlenden Verstehens
- mögliche Folgen der ADHS-Diagnose & der Dauermedikation
- Warum wird nicht nach der Sinnhaftigkeit gefragt?
- Umgang mit den kindlichen Verhaltensweisen

Thema 6: Entstehungsbedingungen von ADHS-Symptomen

- Kritik am aktuellen Ursachen-Konzept
- Ursachen-Modell nach Gerspach
- Eltern-Kind-Interaktion & ADHS
- Containment (Modell nach Bion)
- sichere Bindung
- psychischer, selbstreflexiver Raum
- mögliche Bedrohungen (z.B. Traumata, Belastungen durch Lernprozesse)
- Störungen des Containments & der sicheren Bindung (z.B. durch Frühgeburt, psychische Belastung der Eltern)
- Folgen der Störungen des Containments & der sicheren Bindung
- Störungen der Entwicklung eines psychischen, selbstreflexiven Raumes

Filmanalyse (Teil I): Aufgabenbearbeitung → Selbststudium

- Film: „Zappelphillipp“ von Connie Walther (2012)
- Filmanalyse (Teil I): Aufgabenbearbeitung (Selbststudium)

Thema 7 (Teil I & II): Ein beziehungsorientierter Interventionsansatz

- Studien/öffentlicher Diskurs
- Die Rolle der Pädagogik
- Zusammenarbeit der Hilfesysteme
- Grundlagen der Therapiekonzepte
- Selbstreflexion
- Situationsanalyse: Anamnese, Beobachtung, Analyse
- Elemente therapeutischer und pädagogischer Interventionen
 - Grundannahmen
 - Haltung
 - Interventionen: Kind
 - Interventionen: Eltern

Filmanalyse (Teil II): Besprechung und Expertenrunde & Abschlussrunde

- Film: „Zappelphillipp“ von Connie Walther (2012)
- Filmanalyse (Teil II): Besprechung & Expertenrunde
- Abschlussrunde zur Fortbildungsveranstaltung

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die in therapeutischen oder pädagogischen Kontexten mit Kindern mit ADHS-Diagnose, Verdacht auf ADHS oder ähnlichen Verhaltensauffälligkeiten tätig sind. Mögliche berufliche Kontexte sind zum Beispiel die ambulante und stationäre Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Kindertagespflege, Grundschulen, Schulsozialarbeit, Offene Ganztagschule, Frühförderstellen, ergotherapeutische oder heilpädagogische Tätigkeitsbereiche. Die Fortbildung beschäftigt sich mit ADHS im Kindesalter.

Maximale Teilnehmerszahl:

20

Organisatorischer Ablauf:

Die Fortbildung folgt einer zuvor festgelegten Argumentationsstruktur. Je Fortbildungstermin wird ein Thema besprochen (Ausnahme: Filmanalyse & Thema 7). Die gesamte Fortbildung wird online via Zoom durchgeführt, eine Teilnahme in Präsenz ist nicht erforderlich. Die Fortbildung umfasst insgesamt 40 Unterrichtsstunden (davon 4 Ustd. Selbststudium). Je Fortbildungstermin werden 4 Unterrichtsstunden durchgeführt. Die Fortbildung findet immer samstags und je Fortbildungstag von 13.30 – 17.00 Uhr (davon 2 x 15 Min. Pause) statt.

Termine:

1. Thema 1: 05.10.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 2. Thema 2: 12.10.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 3. Thema 3: 19.10.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 4. Thema 4: 26.10.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 5. Thema 5: 02.11.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 6. Thema 6: 09.11.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 7. Filmanalyse (Teil I): 16.11.2024 Selbststudium (4 Ustd.)
 8. Thema 7 (Teil I): 23.11.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 9. Thema 7 (Teil II): 30.11.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
 10. Filmanalyse (Teil II): 07.12.2024, 13.30-17.00 Uhr (4 Ustd.)
- & Abschlussrunde
gesamt: 40 Ustd.

Grundsätzlicher Aufbau der einzelnen Fortbildungstermine/Themen:

- Präsentation zum Thema
- Arbeitsphase in Breakout-Sessions zu best. Aufgaben (z.B. Texte, Fallbeispiele)
- Vorstellung der Ergebnisse & Diskussion im Plenum

Didaktische Elemente:

- Präsentation zu jedem Thema
- Handout zu jedem Thema
- Literaturliste zur gesamten Fortbildung
- Kleingruppenarbeit in Breakout-Sessions
- Diskussionsrunden im Plenum
- Filmanalyse
- Arbeitsmaterialien für die Arbeit mit Eltern und Kind

Zertifikat als Teilnahmebescheinigung:

Bei erfolgreicher Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung wird den Teilnehmenden ein Zertifikat als Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Voraussetzung für den Erhalt der Bescheinigung ist eine aktive Teilnahme an mindestens sieben von insgesamt neun Fortbildungsterminen, die Bearbeitung aller themenspezifischen Aufgabenstellungen in den Breakout-Sessions sowie die Aufgabebearbeitung im Rahmen der Filmanalyse.